

## Zentrale Ergebnisse der Online-Befragung

Teilhabe- und Inklusionsorientierung in Stuttgarter  
Kultureinrichtungen/-organisationen

Verfasserinnen: Céline Kruska und Teresa Geiger

Stand: 08.12.2022

# Inhaltsverzeichnis

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

Untersuchungsdesign	Seite 3
Ergebnisse im Detail: Allgemeine Informationen über die Einrichtung/Organisation	Seite 6
Ergebnisse im Detail: Zur Situation der Barrierefreiheit und Inklusion <u>vor</u> dem Kulturbesuch	Seite 15
Ergebnisse im Detail: Zur Situation der Barrierefreiheit und Inklusion <u>während</u> des Kulturbesuchs	Seite 22
Ergebnisse im Detail: Herausforderungen bei der Realisierung von kultureller Teilhabe von Menschen mit Behinderung	Seite 30
Ergebnisse im Detail: Aktuelle Entwicklungen der Barrierefreiheit und Inklusion in Ihrer Einrichtung/Organisation	Seite 35

Untersuchungsdesign

# Untersuchungsdesign

### Befragungsmethode und -instrument

Online-Fragebogen mit geschlossenen und offenen Fragen, bestehend aus fünf Frageblöcken:

1. Allgemeine Informationen über die Einrichtung/Organisation
2. Zur Situation der Barrierefreiheit und Inklusion vor dem Kulturbesuch
3. Zur Situation der Barrierefreiheit und Inklusion während des Kulturbesuchs
4. Herausforderungen bei der Realisierung von kultureller Teilhabe von Menschen mit Behinderung
5. Aktuelle Entwicklungen der Barrierefreiheit und Inklusion in Ihrer Einrichtung/Organisation

Durchführung der Umfrage und Erfassen der Antworten über das Tool »SurveyMonkey«

### Befragungszeitraum

27.10.2021 – 22.11.2021

# Untersuchungsdesign

### Stichprobe und Rücklauf

<b>Stichprobengröße</b>	126
Anzahl der Befragungs-teilnehmer*innen	60
Anzahl der vollständigen Datensätze	48
<b>Nettorücklaufquote*</b>	<b>38,1%</b>

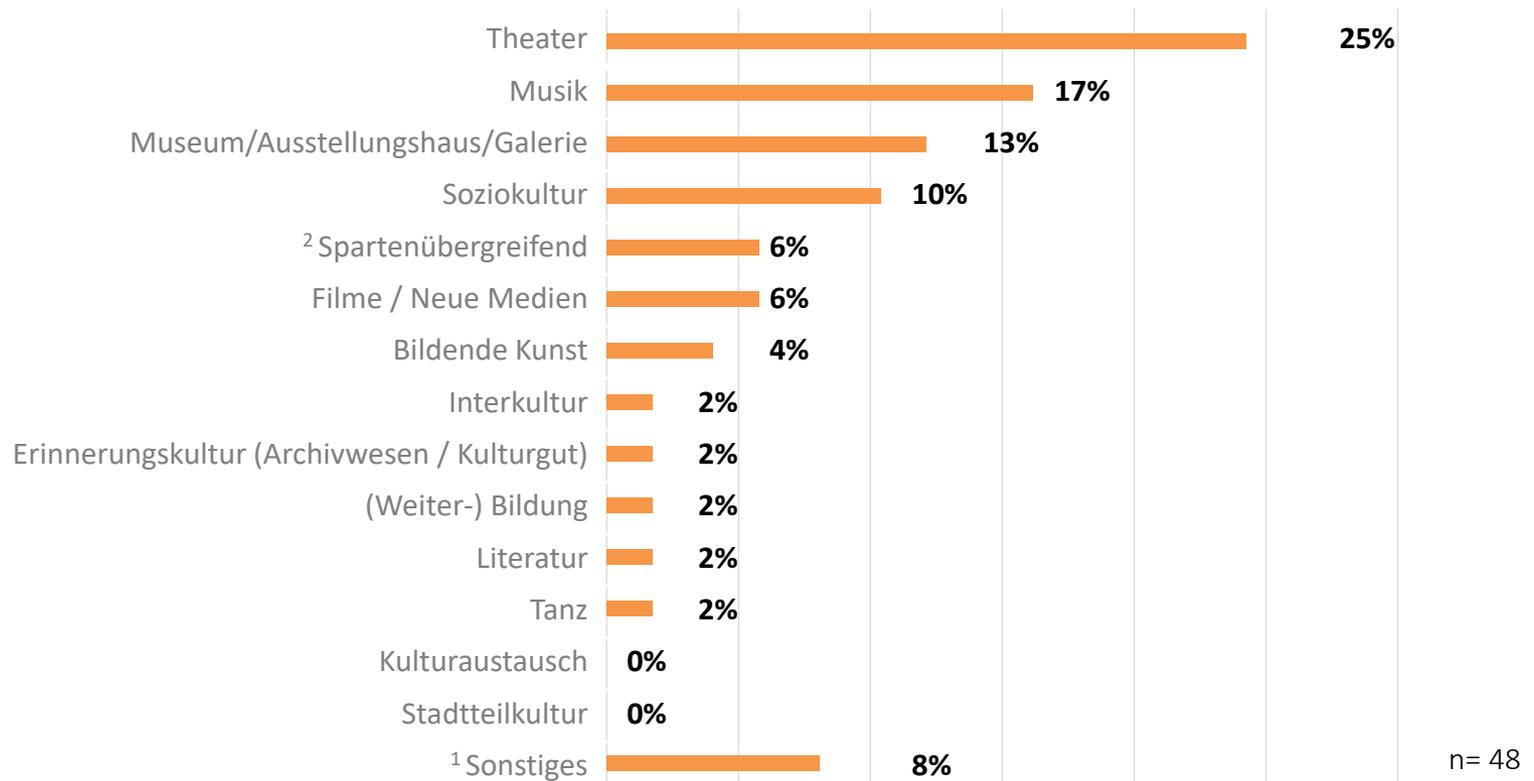
\* ausschließlich vollständig ausgefüllte Fragebögen

Ergebnisse im Detail:

Allgemeine Informationen über die  
Einrichtung/Organisation

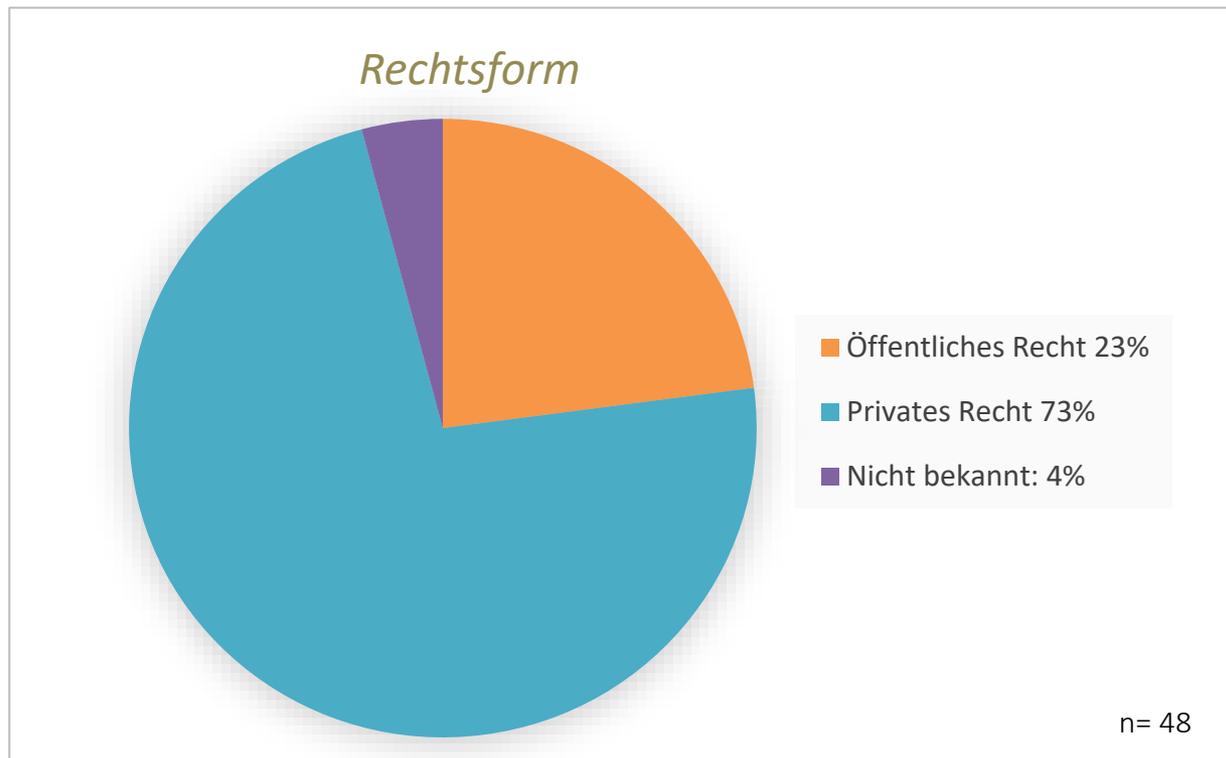
# Teilnehmende Akteure

*Bitte ordnen Sie Ihre Einrichtung/Organisation einem der folgenden Bereiche zu:*



<sup>1</sup> • Musikförderung • Stadtbibliothek • Künstlerbund, alle Sparten • Archiv; Archivwesen ist mehr als Erinnerungskultur

<sup>2</sup> • Museum, Archiv, Bibliothek, Forschungszentrum, Kulturveranstaltungen  
• Kunst: Bühne, Museum, Projekte der Kulturellen Bildung : Feste für Familien im Freien, Schulen, Kitas, Stadtteile, Arbeit mit Menschen mit Flucht Hintergrund im Freien  
• Gesellschaft, Politik, Ernährung, EDV, Beruf, Sprachen, Kultur und Gestalten, Gesundheit und Bewegung



## Anzahl der Besucher\*innen/Nutzer\*innen in Zusammenhang mit der Anzahl der Mitarbeiter\*innen

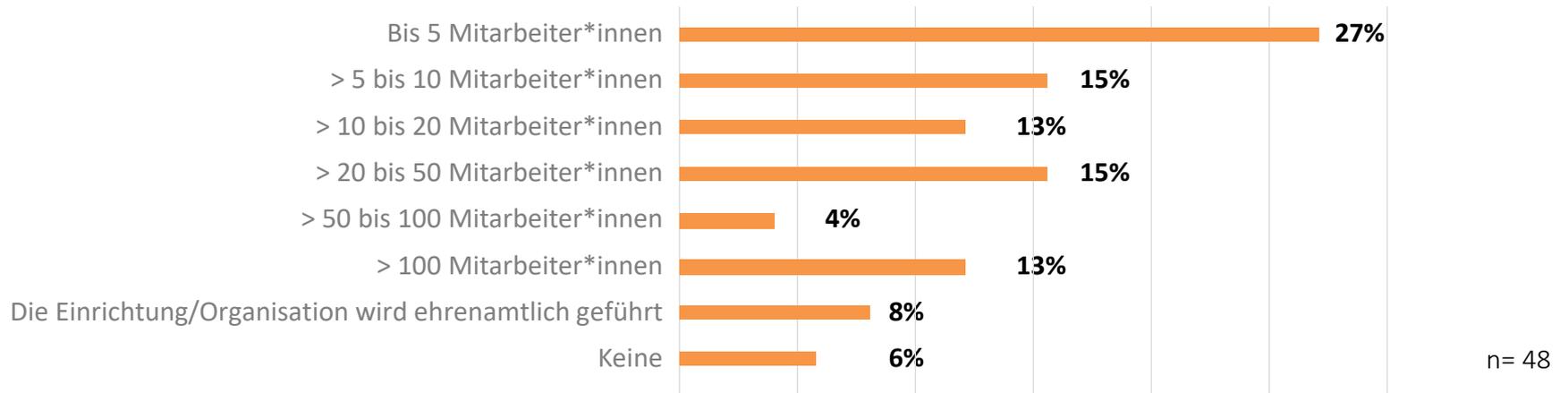
		MINIMAL	MAXIMAL	MEDIAN	Durchschnitt
Keine	n= 2	(min.) 1.000	(max.) 2.500	(Median) 1.750	(Durchschnitt) 1.750
Bis 5 Mitarbeiter*innen	n= 13	(min.) 200	(max.) 20.000	(Median) 6.000	(Durchschnitt) 7.920
> 5 bis 10 Mitarbeiter*innen	n= 6	(min.) 9.000	(max.) 50.000	(Median) 19.500	(Durchschnitt) 23.000
> 10 bis 20 Mitarbeiter*innen	n= 6	(min.) 6.000	(max.) 130.000	(Median) 37.500	(Durchschnitt) 49.330
> 20 bis 50 Mitarbeiter*innen	n= 7	(min.) 1.000	(max.) 350.000	(Median) 45.000	(Durchschnitt) 102.786
> 50 bis 100 Mitarbeiter*innen	n= 2	(min.) 700	(max.) 700	(Median) 700	(Durchschnitt) 700
> 100 Mitarbeiter*innen	n= 5	(min.) 12.000	(max.) 3.568.439	(Median) 201.578	(Durchschnitt) 828.803
Die Einrichtung/ Organisation wird ehrenamtlich geführt	n= 4	(min.) 1.000	(max.) 5.000	(Median) 3.000	(Durchschnitt) 3.000

### Jährliche

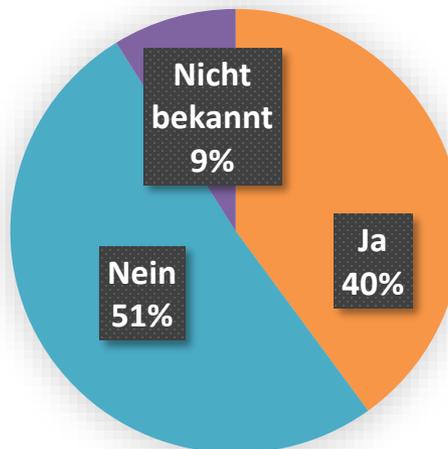
Anzahl der Besucher\*innen/ Nutzer\*innen (*Ggf. Schätzung*):

Min: 200      Max: 3568439

*Über wie viele Angestellte verfügt Ihre Einrichtung/Organisation aktuell?*



*Sind in Ihrer Einrichtung/Organisation Menschen mit Behinderung tätig?*



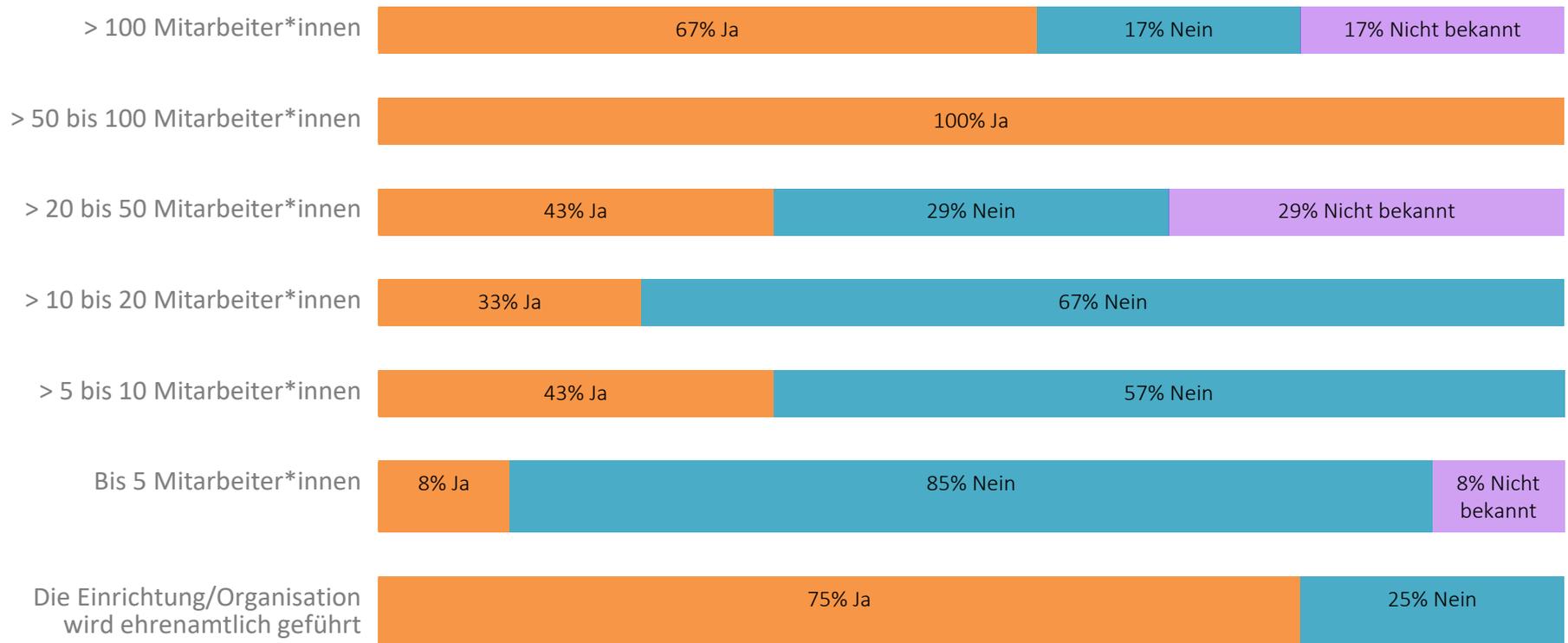
n= 45

# Anzahl der Mitarbeiter\*innen in Zusammenhang mit der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

*Sind in Ihrer Einrichtung/Organisation Menschen mit Behinderung tätig?*



n= 45

# Mitarbeitende mit Behinderung

*Wie viele Menschen mit Behinderung sind in Ihrer Einrichtung/Organisation tätig? (Ggf. Schätzung)*

**Durchschnitt:** 3,7 Mitarbeiter\*innen mit Behinderung

**Median:** 2 Mitarbeiter\*innen mit Behinderung

Min: 0 Mitarbeiter\*innen mit Behinderung

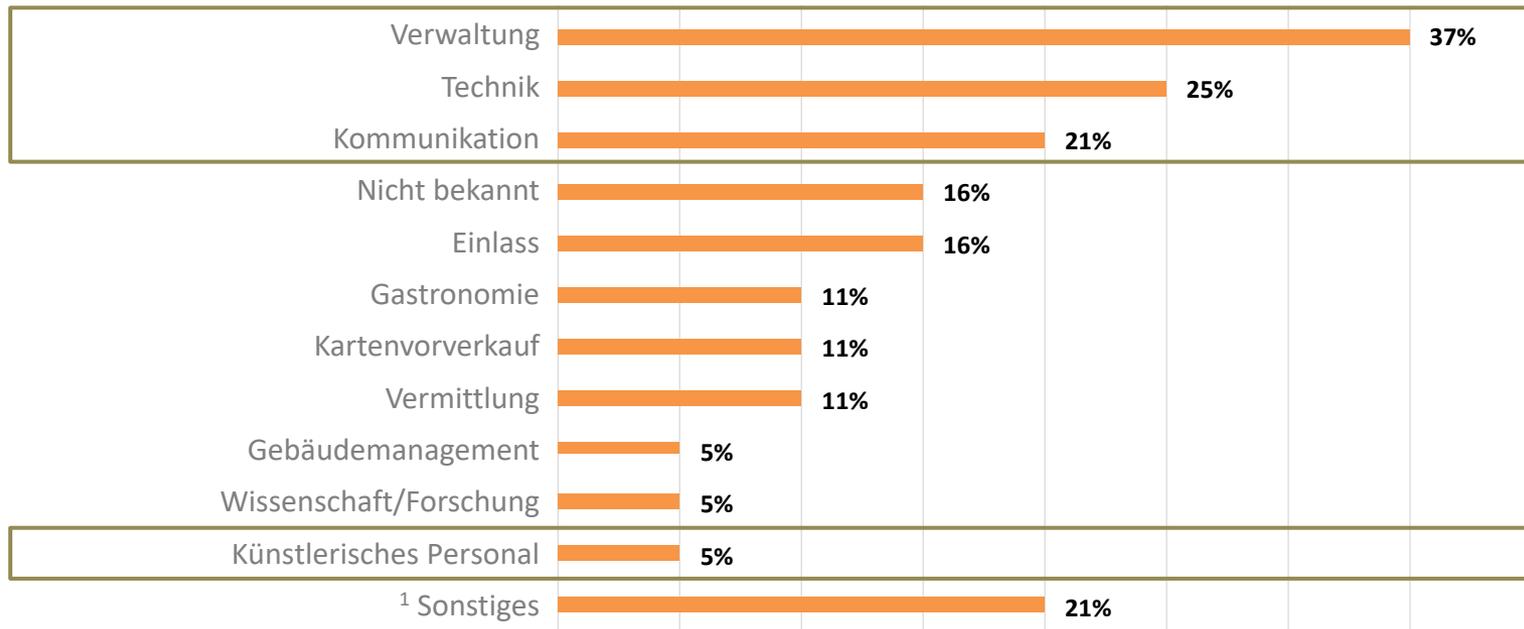
Max: 24 Mitarbeiter\*innen mit Behinderung

Spannweite: 24 Mitarbeiter\*innen mit Behinderung

n= 17

# Teilnehmende Akteure

*In welchen Bereichen sind Menschen mit Behinderung in Ihrer Einrichtung/Organisation vertreten?  
(Mehrfachnennungen möglich)*



<sup>1</sup> Projektleitung, EDV, Publikumsverkehr, gehobener Archivdienst

## Überblick

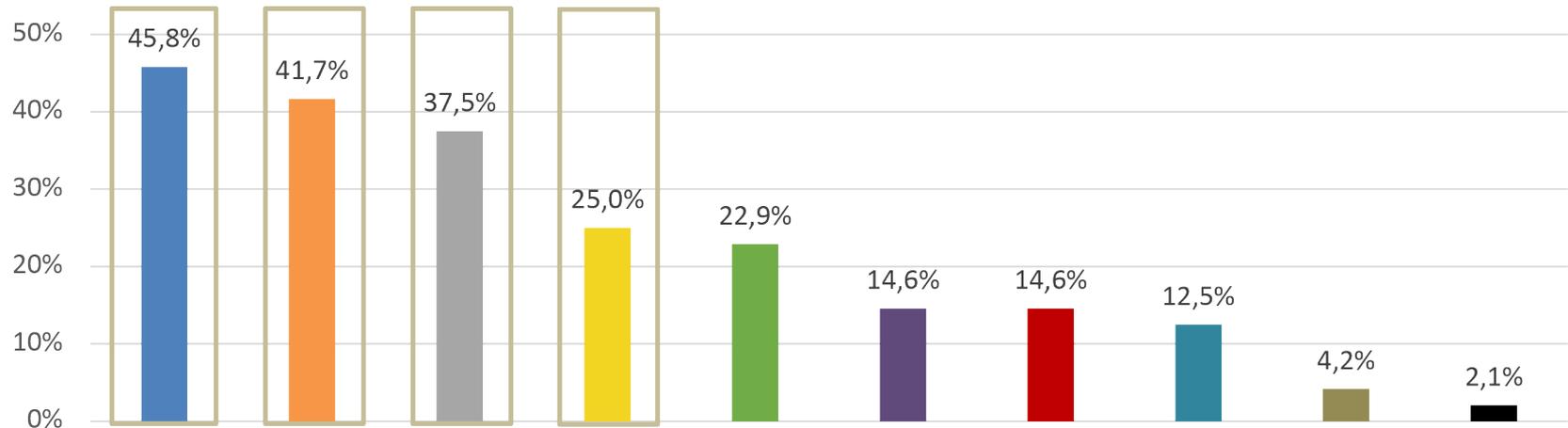
- Je mehr Mitarbeitende in einer Einrichtung tätig sind, desto eher sind auch Menschen mit Behinderung dort tätig
- Im Schnitt sind in den befragten Einrichtungen/Organisationen 2 Menschen mit Behinderung tätig (Median)
- Menschen mit Behinderung werden vor allem in der Verwaltung (37%) eingesetzt, gefolgt vom Technik-Bereich (26%) und der Kommunikation (21%)
- Menschen mit Behinderung sind in den befragten Einrichtungen weniger im Dienstleistungsbereich tätig
- Zudem sind im künstlerischen Bereich Menschen mit Behinderung stark unterrepräsentiert (5%)

Ergebnisse im Detail:

Zur Situation der Barrierefreiheit und Inklusion vor dem  
Kulturbesuch

# Barrieren

Welche Barrieren wirken ggf. aus Ihrer Sicht in Ihrer Einrichtung/Organisation am stärksten? (max. 4 Nennungen)



**(45,8%) Fehlende zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen der Einrichtungen/Organisationen** (z.B. Audiodateien, Videos, Untertitel, Verwendung von Piktogrammen)

**(41,7%) Fehlende zielgruppenspezifische Vermittlungsformate der Einrichtungen/Organisationen** (z.B. partizipative Angebote, inklusive Angebote, Angebote in Leichter/anderer Sprache)

**(37,5%) Eingeschränkte bauliche Barrierefreiheit in den Einrichtungen/Organisationen** (z.B. fehlende rollstuhlgerechte Zugänge, fehlende Aufzüge)

**(25,0%) Eingeschränkte Erreichbarkeit der Einrichtungen / Organisationen** (z.B. schlechte Verkehrsanbindung, Parkplatzsituation)

**(22,9%) Fehlende Begleitung der Zielgruppen**

**(14,6%) Keine dieser Barrieren wiegen besonders schwer/Ich kann keine Barrieren erkennen**

**(14,6%) Eingeschränkte Mobilität der Zielgruppen**

**(12,5%) Fehlende finanzielle Ressourcen der Zielgruppen**

**(4,2%) Weitere? Wenn ja, welche?**

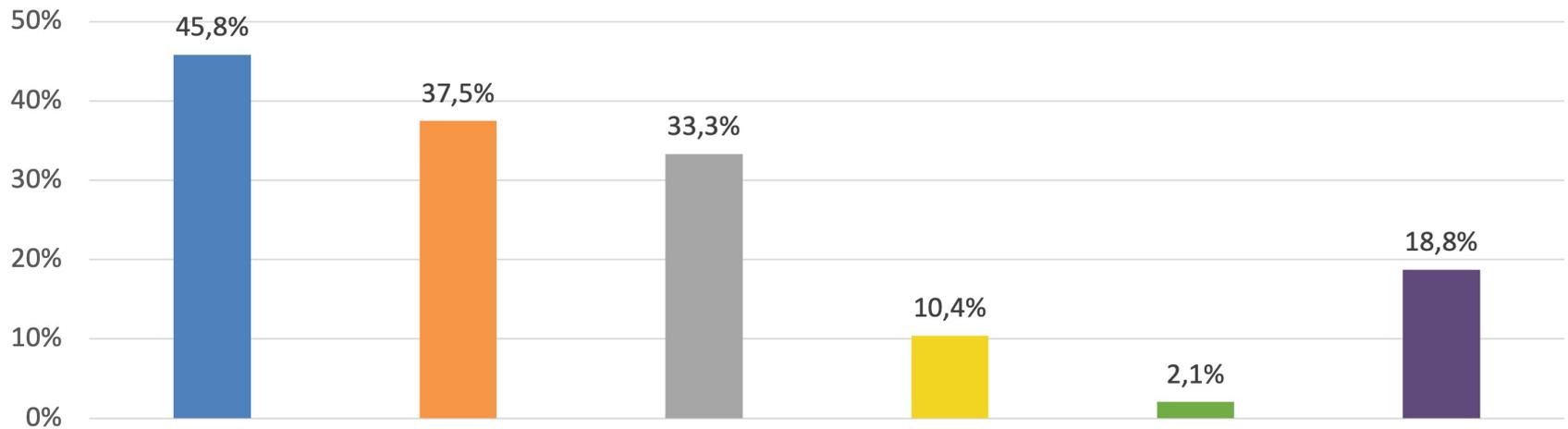
- Mangelndes Know-How wie die Zielgruppe der Gehörlosen erreicht werden kann
- Komplexität und User-Unfreundlichkeit der Fachsoftware

**(2,1%) Geringe inhaltliche Relevanz des Programms**

# Zielgruppenorientierter Service im Vorfeld **KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

*Welcher zielgruppenorientierte Service wird in Ihrer Einrichtung/Organisation im Vorfeld für Menschen mit Behinderung angeboten? (Mehrfachnennungen möglich)*



**(45,8%) Keine der genannten Serviceleistungen werden angeboten**

**(37,5%) Ausgewiesene Kontaktperson für schriftliche Auskünfte** (z.B. Fragen zur Barrierefreiheit, Hilfsmitteln, vergünstigte Eintritte, Begleitpersonen)

**(33,3%) Ausgewiesene Kontaktperson für telefonische Auskünfte** (z.B. Fragen zur Barrierefreiheit, Hilfsmitteln, vergünstigte Eintritte, Begleitpersonen)

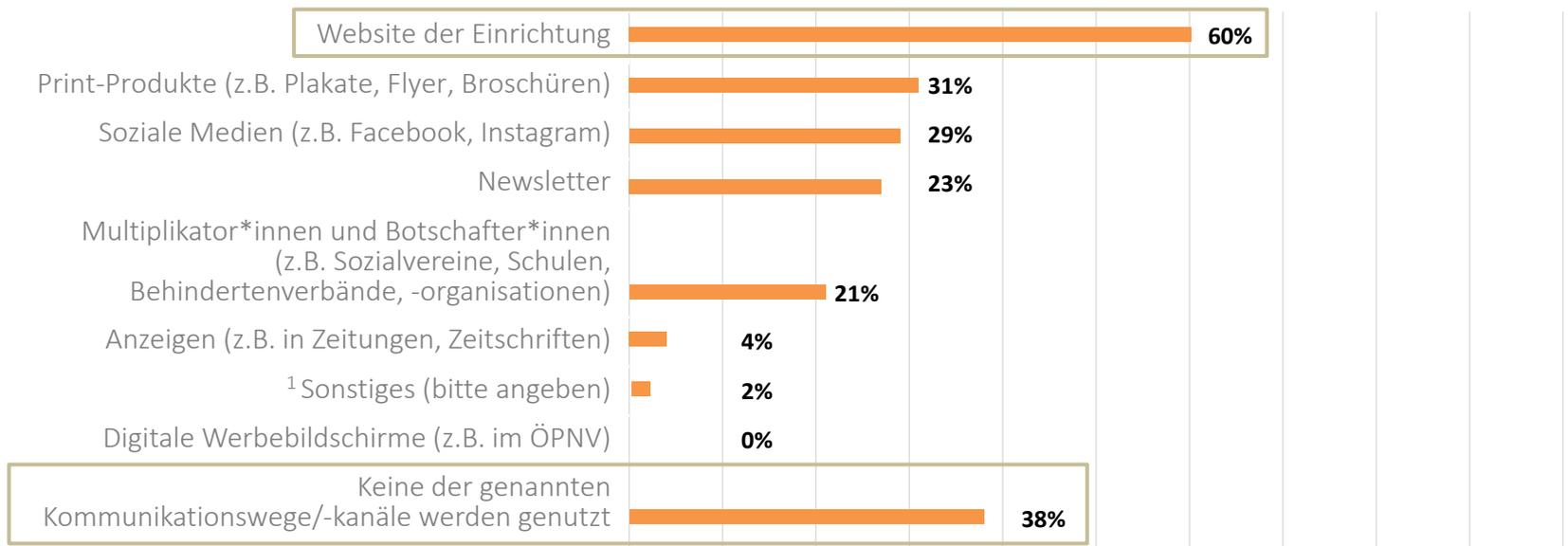
**(10,4%) Flexible Ticketing-Modelle** (z.B. Kurzzeitbesuche)

**(2,1%) Unterstützungsleistungen bei der Anfahrt** (z.B. kostenloses Sammeltaxi)

**(18,8%) Sonstiges** (s. folgende Folie)

# Kommunikationswege/-kanäle

*Welche Kommunikationswege/-kanäle nutzen Sie in Ihrer Einrichtung/Organisation, um über die Barrierefreiheit Ihres Programms/Angebots zu informieren? (Mehrfachnennungen möglich)*

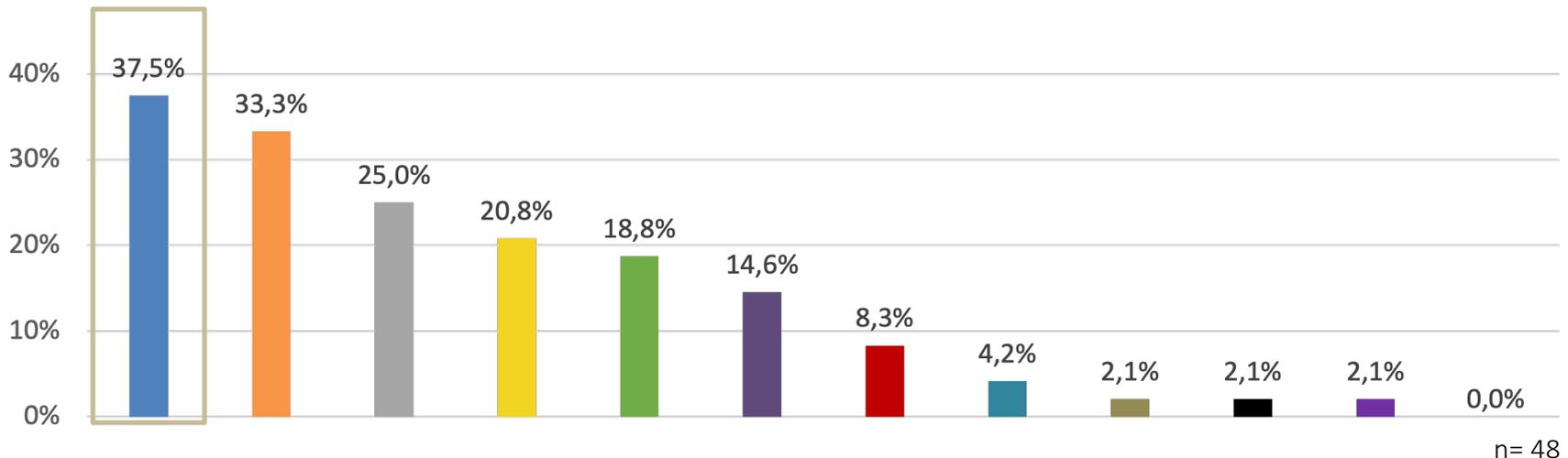


n= 48

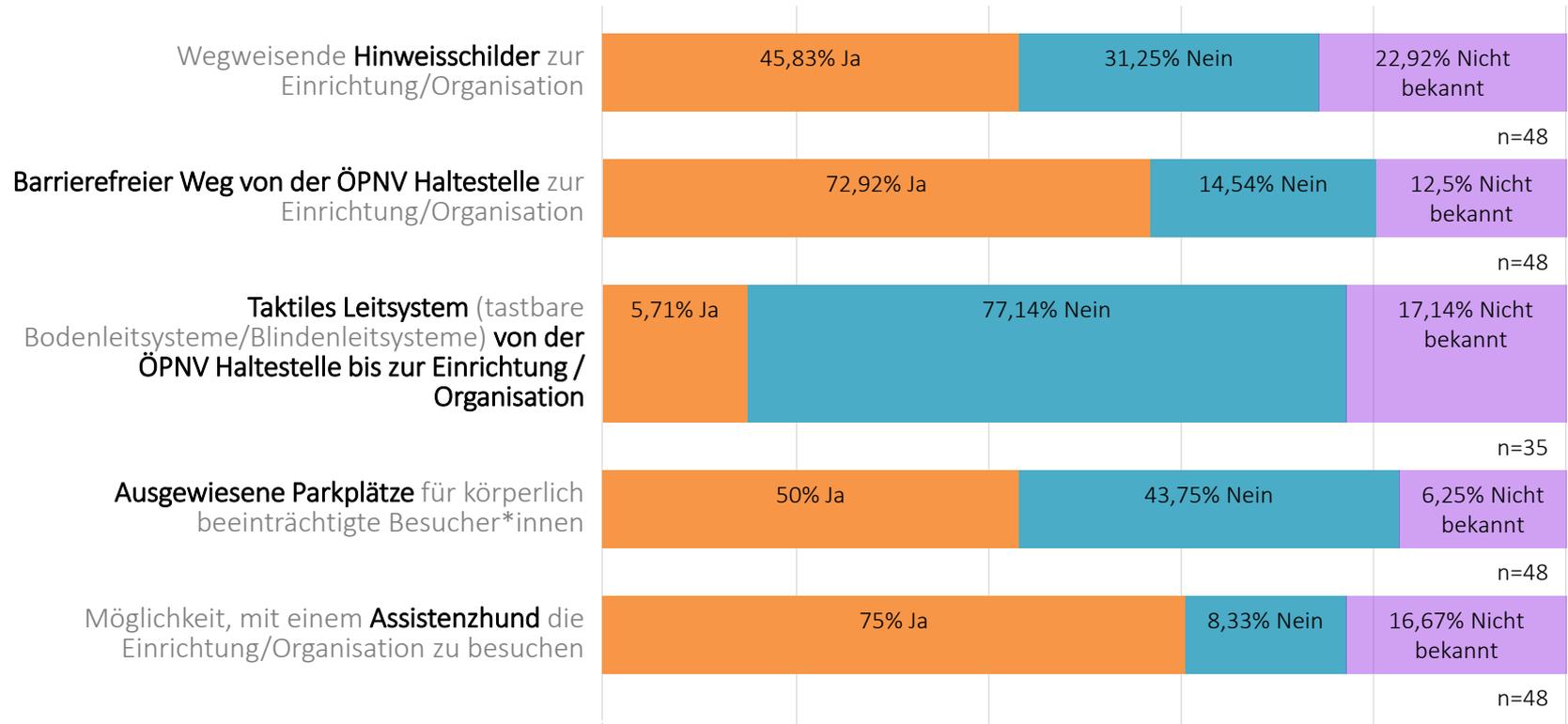
<sup>1</sup> Mundpropaganda

# Kommunikationsmaßnahmen

Welche der folgenden Maßnahmen unternimmt Ihre Einrichtung/Organisation, um barrierearm bzw. -frei mit Menschen mit Behinderung zu kommunizieren?  
(Mehrfachnennungen möglich)



- (37,5%) Keine**
- (33,3%) Es wird aktiv kommuniziert, dass Menschen mit Behinderung bei Fragen zur Barrierefreiheit der Angebote gerne weitere Auskünfte gegeben werden**
- (25%) Einsatz von Leichter oder Einfacher Sprache**
- (20,8%) Auf der Website werden Abbildungen (Fotos, Logos, Grafiken etc.) mit beschreibenden Texten hinterlegt, um von Hilfsmitteln (wie Screenreader) gelesen werden zu können**
- (18,8%) Einsatz von Piktogrammen zur Situation der Barrierefreiheit (z.B. zu Hilfsmitteln)**
- (14,6%) Auf der Website können Schriftbild und Kontrast von Menschen mit Sehbehinderung individuell eingestellt werden**
- (8,3%) Produktion eigener Audiodateien zur Ansprache von Menschen mit Hörbehinderung**
- (4,2%) Einsatz von Videos zur Ansprache von gehörlosen Menschen (z.B. Gebärdensprache)**
- (2,1%) Einsatz von Printmaterialien mit Brailleschrift**
- (2,1%) Einsatz von QR-Codes, die zu Audiodateien auf der Website leiten**
- (2,1%) Barrierearme Gestaltung der Social Media-Kommunikation (z.B. Alternativtexte, sensibler Einsatz von Text-Bild-Kombinationen)**
- (0%) Sonstiges**



## Überblick

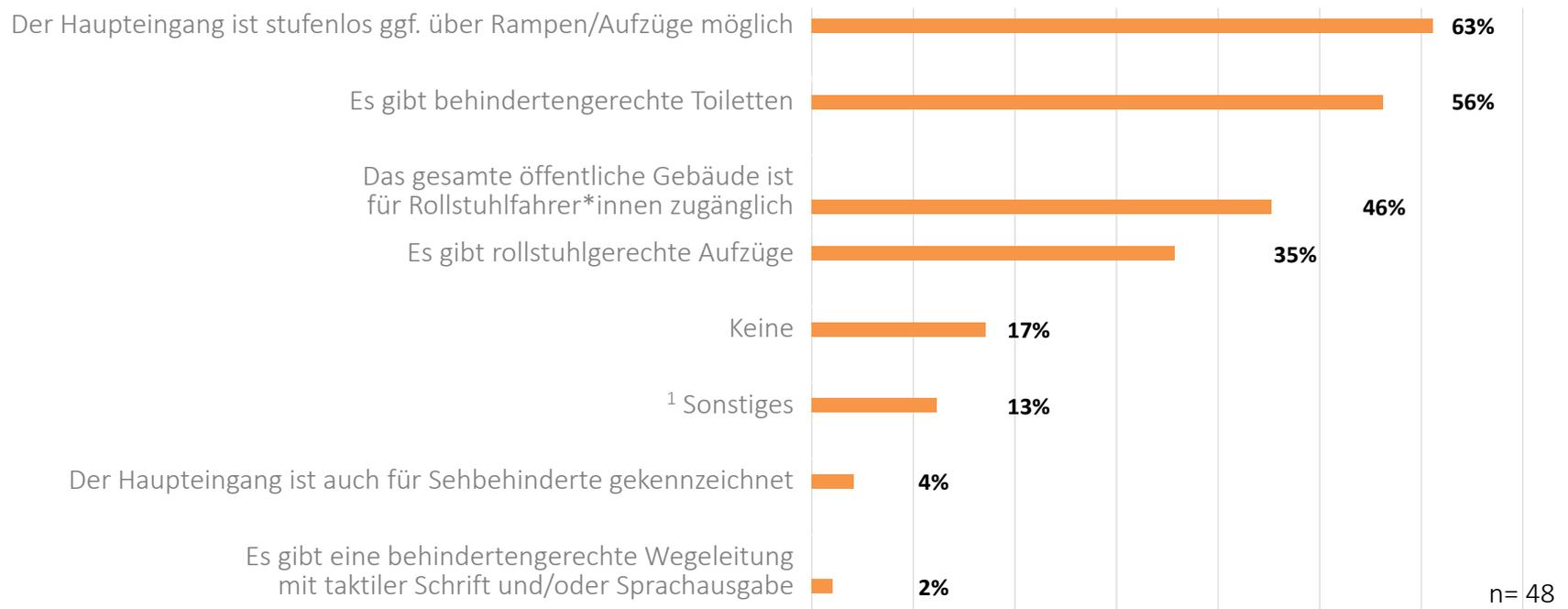
- Stärkste Barriere: fehlende zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen der Einrichtung/Organisation (45,8%)
- Barrieren liegen hauptsächlich in den strukturellen Voraussetzungen, weniger im Programm (41,7%)
- Die eingeschränkte bauliche Barrierefreiheit (37,5%) und die eingeschränkte Erreichbarkeit der Einrichtung/Organisation (25%) werden als weitere, durchaus starke Barrieren ausgemacht
- Fast die Hälfte der Befragten bietet keine zielgruppenspezifische Serviceleistungen im Vorfeld an (45,8%)
- Die angebotenen Serviceleistungen im Vorfeld beschränken sich meistens auf ausgewiesene Kontaktpersonen für schriftliche als auch telefonische Auskünfte
- Kommuniziert werden Informationen zur Barrierefreiheit hauptsächlich über die Website (60 %). Fast 40% informieren jedoch gar nicht über die Barrierefreiheit ihrer Angebote/Programme
- Weniger als die Hälfte haben wegweisende Hinweisschilder
- Zugang vom ÖPNV bis zur Einrichtung ist größtenteils nicht das Problem

Ergebnisse im Detail:

Zur Situation der Barrierefreiheit und Inklusion während  
des Kulturbesuchs

# Bauliche Barrierefreiheit

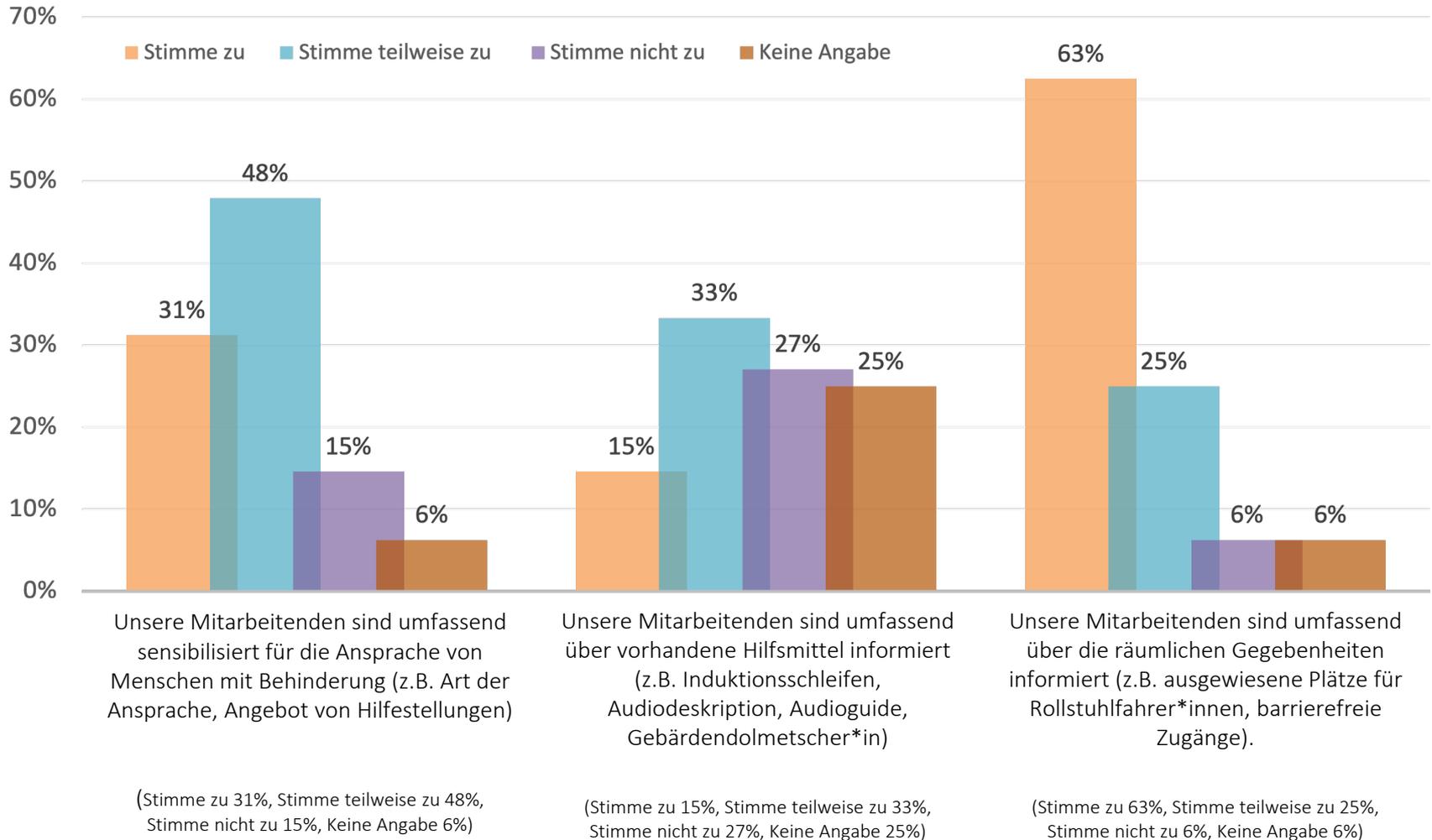
*Welche baulichen Gegebenheiten gibt es in Ihrer Kultureinrichtung/-organisation, die der Barrierefreiheit dienen?  
(Mehrfachnennungen möglich)*



1

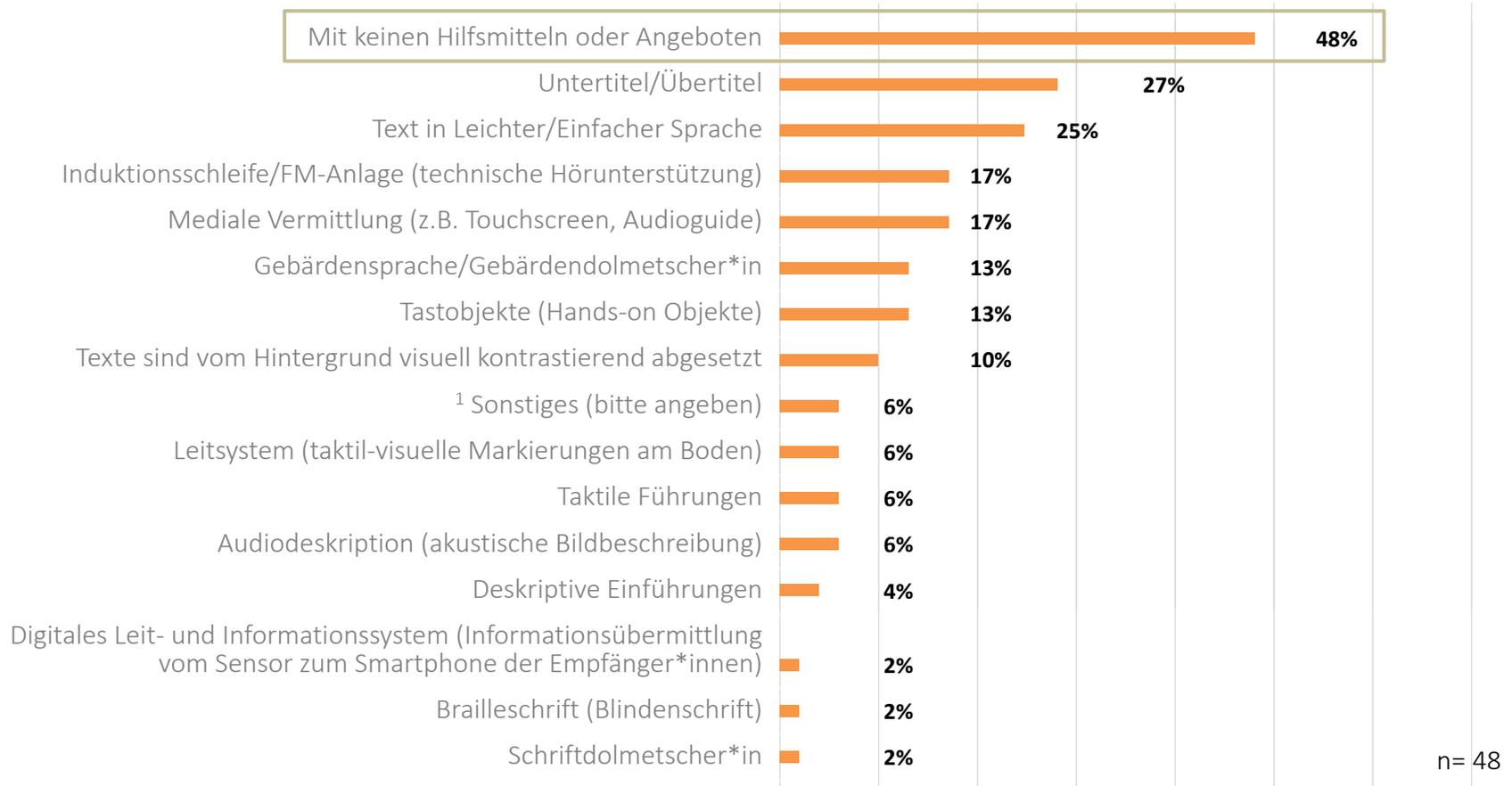
- Ein Großteil des Museums ist für Rollstuhlfahrer\*innen zugänglich
- Beantwortung nicht möglich wegen vieler unterschiedlicher Einrichtungen
- Der Eingang in die Spielstätte ist Barrierefrei
- wird es nach Sanierung geben
- Wegleitsystem in Treppenhäusern, Aufzug, zum Empfang und zu den Toiletten
- Das Gebäude selber ist rollstuhlgerecht, jedoch ist der Haupteingang aufgrund des Denkmalschutzes nicht rollstuhlgerecht, wodurch Rollstuhlfahrer\*innen durch den Hintereingang und mithilfe eine\*r Museumsmitarbeiter\*in hereingelassen und in die jeweiligen Ausstellungsräume gebracht werden müssen

# Serviceleistungen vor Ort



# Hilfsmittel/Angebote zur Vermittlung

*Mit welchen der nachstehenden Hilfsmittel/Angebote haben Sie die Vermittlung Ihres Programms schon unterstützt?  
(Mehrfachnennungen möglich)*

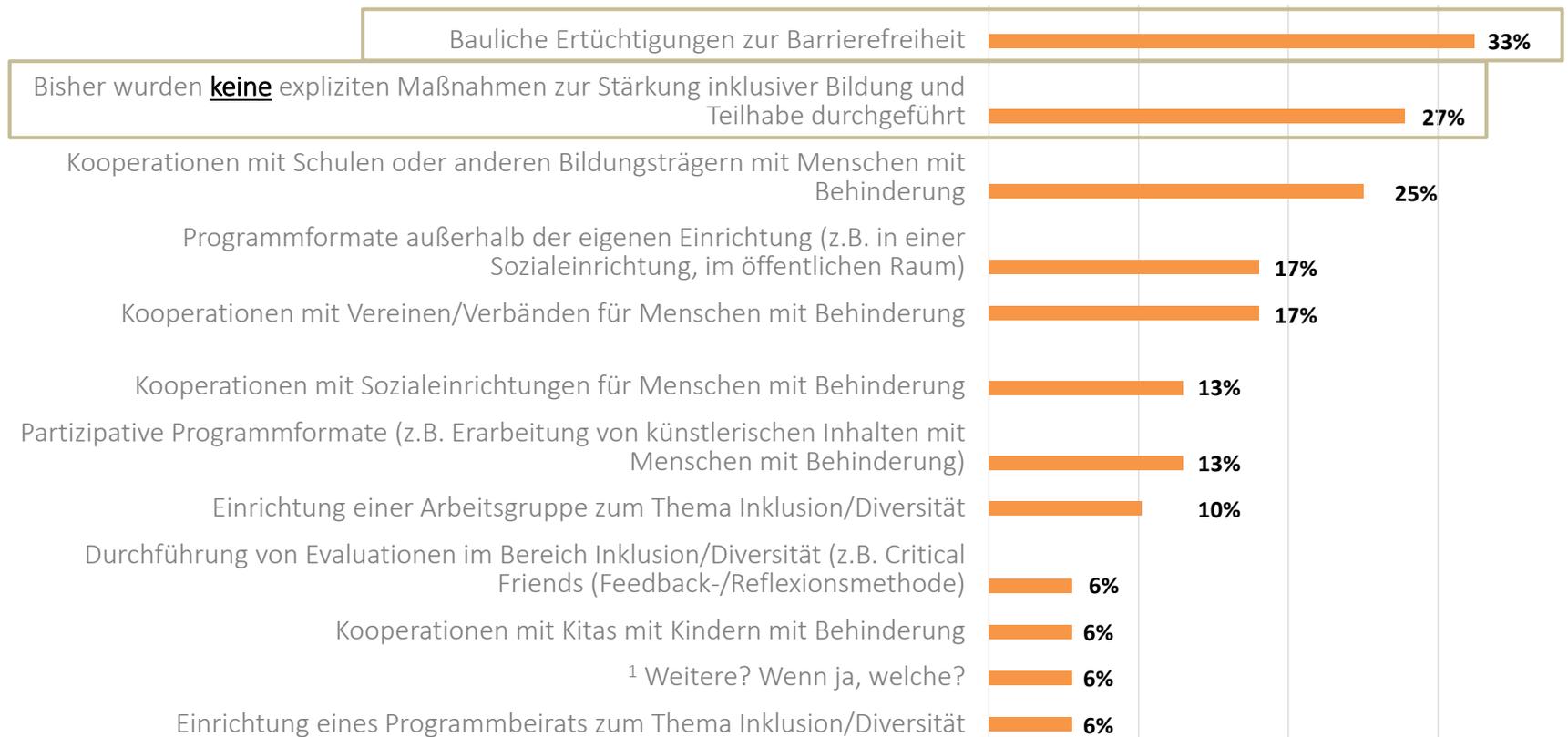


n= 48

- <sup>1</sup>
- Individuelle Hilfestellung von Person zu Person
  - Vorleser
  - Im Rahmen einer experimentellen Ausstellung wurden Texte in Leichte Sprache übersetzt; dies ist jedoch nicht die Norm

# Maßnahmen zur Stärkung inklusiver Kultureller Bildung und Teilhabe

*Welche weiteren Projekte und Maßnahmen wurden in Ihrer Einrichtung/Organisation bereits gezielt zur Stärkung inklusiver Kultureller Bildung und Teilhabe durchgeführt? (Mehrfachnennungen möglich)*



n= 48

1

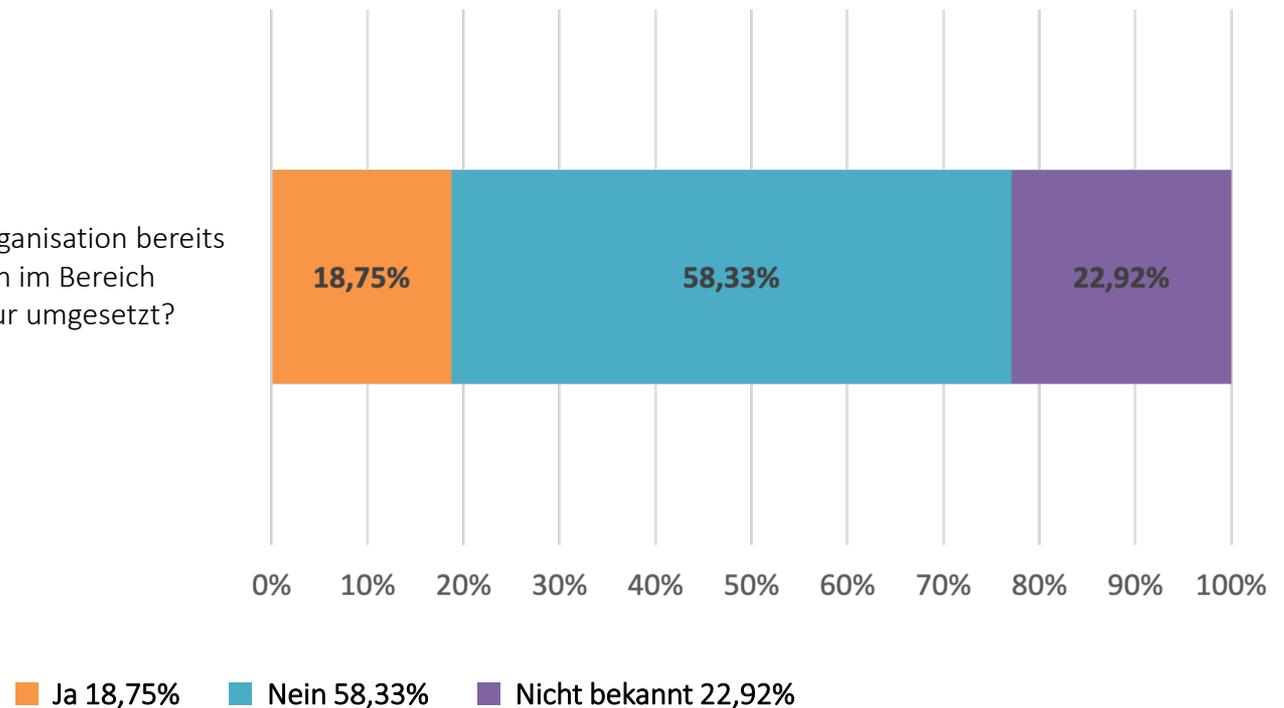
- Spezifische mediale Angebote: Daisy-Hörbücher, Hörbücher allg., Großdruck, Erinnerungskoffer sowie ein Leseplatz
- Programmformate außerhalb der eigene Einrichtung wurden unregelmäßig angeboten, da hierzu die finanziellen Möglichkeiten fehlen

# Diversifizierung und Inklusionsorientierung im Bereich Personal-/Organisationskultur

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

Haben Sie in Ihrer Einrichtung/Organisation bereits  
Diversifizierungsmaßnahmen im Bereich  
Personal/Organisationsstruktur umgesetzt?



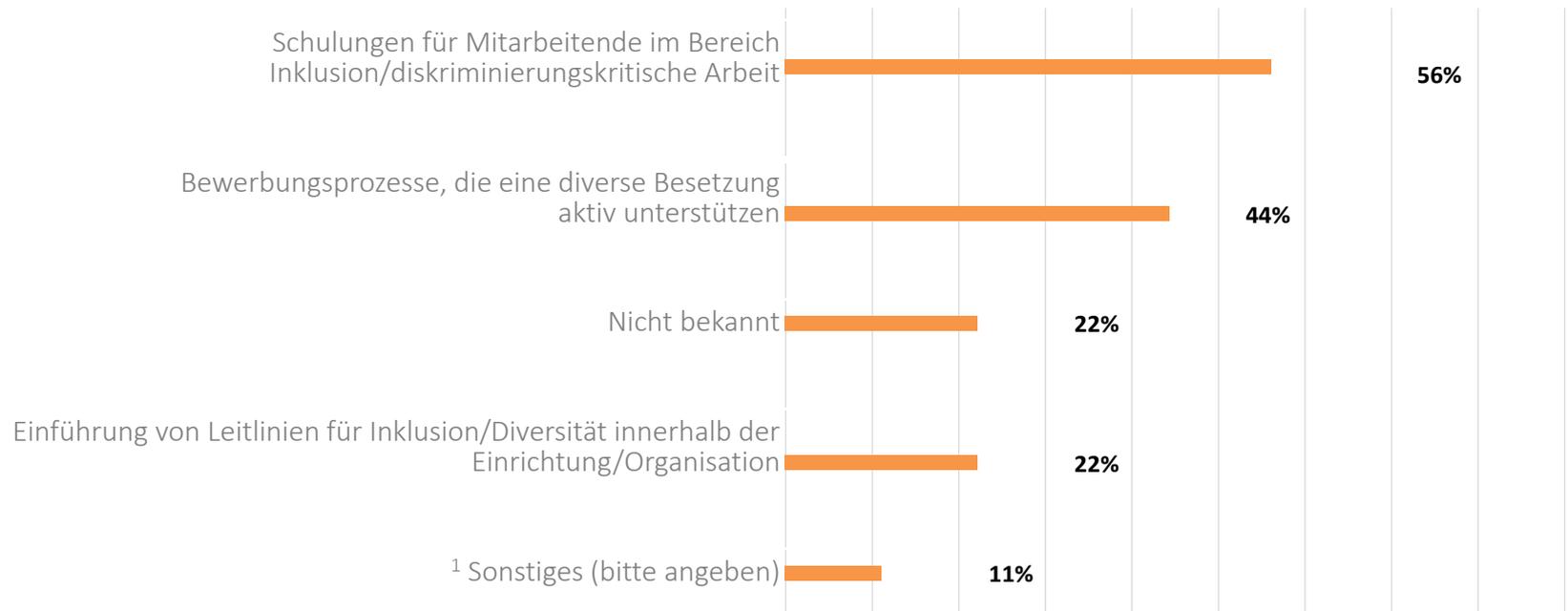
n= 48

# Diversifizierung und Inklusionsorientierung im Bereich Personal-/Organisationskultur

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

*Welche Diversifizierungsmaßnahmen im Bereich Personal-/Organisationskultur werden bereits in Ihrer Einrichtung/Organisation umgesetzt? (Mehrfachnennungen möglich)*



<sup>1</sup> Aktive Auseinandersetzungen mit den verschiedenen Rahmenbedingungen der einzelnen Zielgruppen, um einen gleichberechtigten Zugang zum medialen Angebot zu schaffen

n= 9

## Überblick

- Nur knapp mehr als die Hälfte der Befragten haben eine behindertengerechte Toilette
- Servicemitarbeiter\*innen sind in Teilen sensibilisiert für die Ansprache und für Hilfestellungen für Menschen mit Behinderung
- Servicemitarbeiter\*innen sind umfassend informiert über bauliche Gegebenheiten (60%)
- Eingeschränkte Kenntnis über vorhandene Hilfsmittel
- Nur 48% der befragten Einrichtungen/Organisationen haben ihre Vermittlung ihres Programms mit bestimmten Hilfsmitteln/Angeboten unterstützt
- Vor allem bauliche Ertüchtigungen zur Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen wurden bisher durchgeführt
- Bereits stattfindende Kooperationstätigkeiten fördern partizipative Programmentwicklungen mit der Zielgruppe bisher nur eingeschränkt
- Ein Drittel der Einrichtungen/Organisationen haben bisher keine Maßnahmen gezielt zur Stärkung inklusiver Kultureller Bildung und Teilhabe durchgeführt
- Mehr als die Hälfte (58%) haben bisher keine Maßnahmen durchgeführt, die eine Diversifizierung und Inklusionsorientierung im Bereich Personal-/Organisationskultur vorantreiben soll

Ergebnisse im Detail:

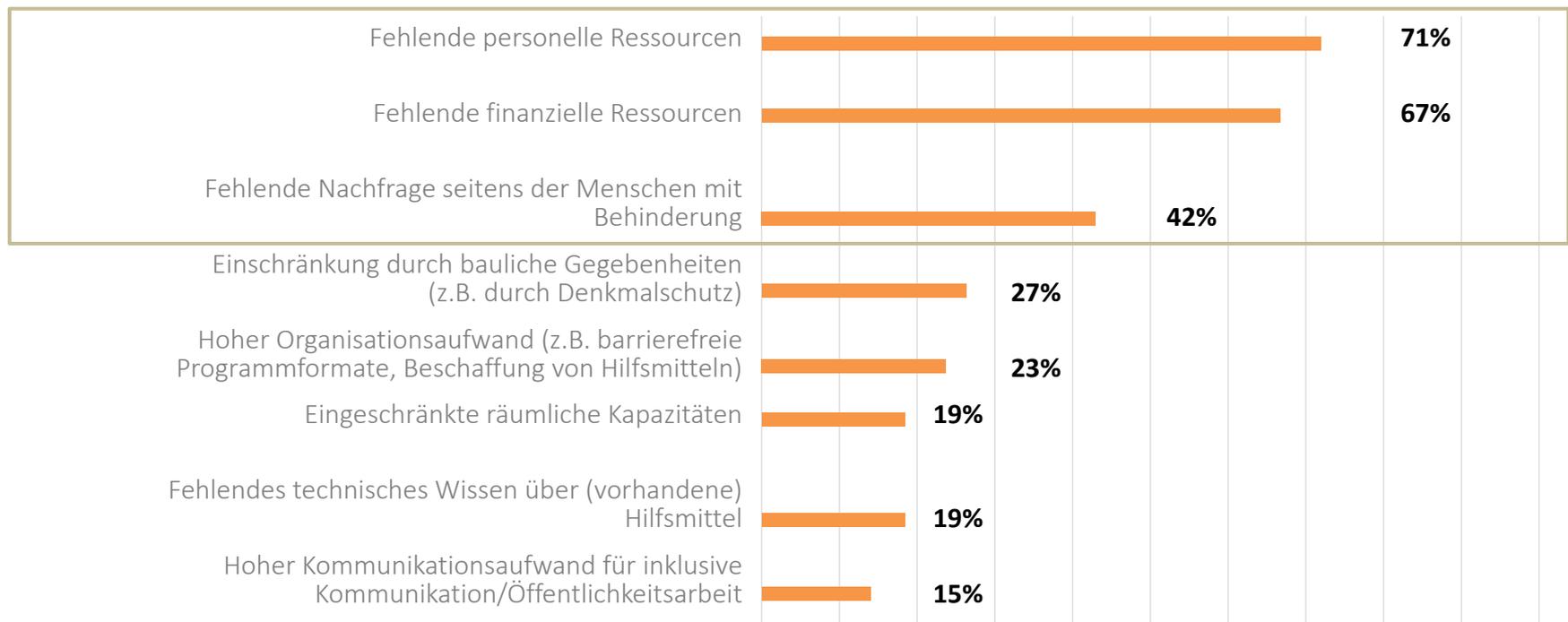
Herausforderungen bei der Realisierung von kultureller  
Teilhabe von Menschen mit Behinderung

# Stärkung Kultureller Bildung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung – Größter Unterstützungs- bzw. Handlungsbedarf

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

*Wo sehen Sie aus Perspektive Ihrer Einrichtung/Organisation **den größten Unterstützungs- bzw. Handlungsbedarf?** (max. 4 Nennungen)*



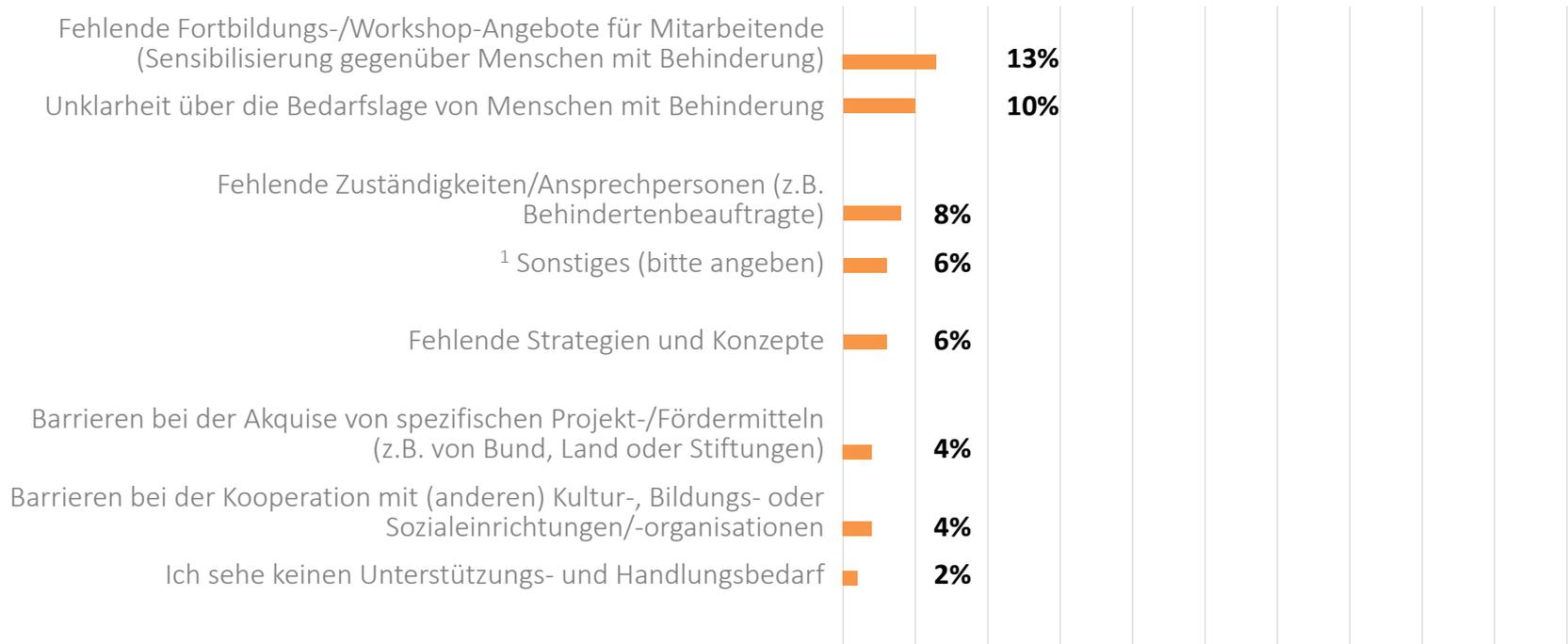
n= 48

# Stärkung Kultureller Bildung und Teilhabe von Menschen mit Behinderung – Größter Unterstützungs- bzw. Handlungsbedarf

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

*Wo sehen Sie aus Perspektive Ihrer Einrichtung/Organisation den größten Unterstützungs- bzw. Handlungsbedarf?  
(max. 4 Nennungen)*

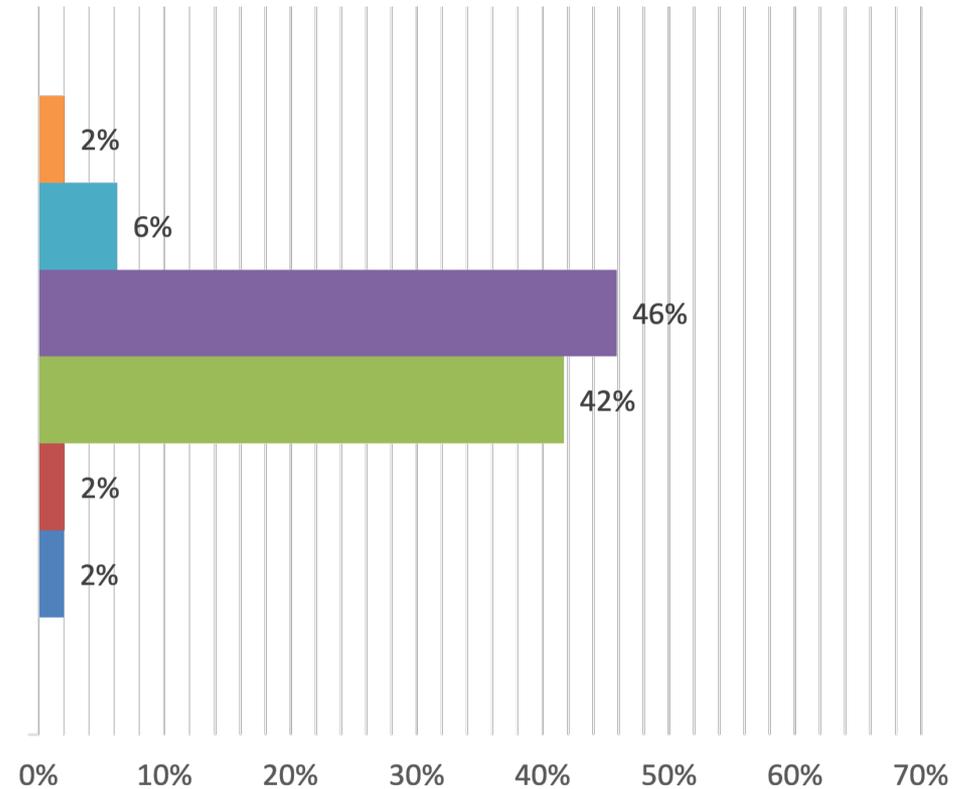


<sup>1</sup>

- Eigentlich handelt es sich um eine Kombination von vielen der genannten Faktoren, weswegen 4 Nennungen nicht reichen!
- Die Beschränkung auf 4 Nennungen ist meiner Meinung nach kontraproduktiv, weil in unserem Fall noch mehr Problematiken vorhanden sind (beispielsweise Hoher Organisationsaufwand). **Dementsprechend sind unsere 4 Nennungen nur die Spitze des Eisberges.**
- Veranstaltungen finden nur in fremden Gebäuden statt, deren Gegebenheiten wir nicht beeinflussen können

# Nachfrage

Was schätzen Sie, wie stark wird Ihr Programm / Ihre Einrichtung von Menschen mit Behinderung nachgefragt?



n= 48

■ Weiß nicht 2%   ■ Gar nicht 6%   ■ In geringem Maße 46%   ■ In starkem Maße 2%   ■ In sehr starkem Maße 2%

## Überblick

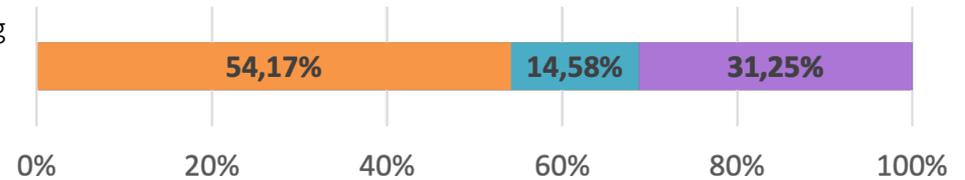
- Die Mehrheit der Befragten (71%) sehen den größten Unterstützungs- bzw. Handlungsbedarf in den fehlenden personellen Ressourcen, kurz gefolgt von fehlenden finanziellen Ressourcen (67%)
- Weiteren Handlungsbedarf sehen die Befragten in der fehlenden Nachfrage seitens der Menschen mit Behinderung (42%)
- Nur 10 % der Einrichtungen/Organisationen gaben an, dass sie einen Unterstützungs- bzw. Handlungsbedarf in der Unklarheit der Bedarfslage von Menschen mit Behinderung sehen
- Bisheriges Programm der Einrichtungen/Organisationen wird in den meisten Einrichtungen/Organisationen nur in geringem bzw. mittem Maße nachgefragt

Ergebnisse im Detail:

Aktuelle Entwicklungen der Barrierefreiheit und Inklusion in Ihrer Einrichtung/Organisation

# Maßnahmen in Planung

Planen Sie für die Zukunft Maßnahmen zur Stärkung der kulturellen Teilhabe von Menschen mit Behinderung?



■ Ja 54,17%   ■ Nein 14,58%   ■ Nicht bekannt 31,25%

n = 48

### *Welche Maßnahmen zur Stärkung der kulturellen Teilhabe von Menschen mit Behinderung sind bereits für die Zukunft geplant?*

Die offenen Antworten der Befragungsteilnehmer\*innen lassen sich in die hier dargestellten Kategorien einordnen. Je häufiger eine bzw. ähnliche Antworten genannt wurden, desto größer die Darstellung. Auf den folgenden Folien sind die entsprechenden Nennungen gelistet.

(z.B. Einführungen in Gebärdensprache, Taststationen, Audiodeskriptionen, mehr Untertitel, extra Videos, Erweiterung Mediaguides, Ausbau inklusiver Workshopformate etc.)

#### Verbesserung der barrierearmen Kommunikation

(z.B. Informationen in leichter Sprache, erweiterte Öffentlichkeitsarbeit, barrierefreie Website, mehr und bessere Informationen zu barrierefreien/rollstuhlgerechten Angeboten)

#### Verbesserung der baulichen Barrierefreiheit

(z.B. automatische Türöffner, barrierefreies WC)

#### Ausbau der kulturellen Kooperationen

(z.B. Kooperationen zu Vereinen, weitere Vernetzungen)

#### Technische Anschaffungen

(z.B. Induktionsschleifen)

Verbesserung digitaler Barrierefreiheit

Strategieentwicklung

Personal einstellen (Fachkraft „Inklusion + Community“)

Inklusiver Tag der offenen Tür

n= 22

# Diversitäts- und Inklusionsorientierte Öffnung

**KULTURGOLD**

KONZEPTE UND TATEN

*In welchen Abteilungen/Bereichen Ihrer Einrichtung/Organisation sehen Sie bereits eine diversitätsorientierte Öffnung?*

Die offenen Antworten der Befragungsteilnehmer\*innen lassen sich in die hier dargestellten Kategorien einordnen. Je häufiger eine bzw. ähnliche Antworten genannt wurden, desto größer die Darstellung. Auf den folgenden Folien sind die entsprechenden Nennungen gelistet.

In allen Abteilungen (»Schritt für Schritt«)

Verwaltung

Weiß nicht/ keiner

Programm

Technik

Personal

Marketing/  
Kommunikation

Elementar-  
pädagogik

Vermittlung

Medienangebot

Veranstaltungs-  
arbeit

Bauliche  
Maßnahmen

Digitalisierung

Auftritte/ Feste

Kunst

Ehrenamtl.  
Beiratsmitglieder

Leitung

Museum

Beauftragte der  
Landeshauptstadt

n= 29

# Themen

Welche **Themen** sollten Ihrer Meinung nach in den für das Frühjahr 2022 geplanten, gemeinsamen Workshops mit Vertreter\*innen der Stuttgarter Kultureinrichtungen/-organisationen und Menschen mit gelebter Erfahrung mit Behinderung diskutiert werden?

Die offenen Antworten der Befragungsteilnehmer\*innen lassen sich in die hier dargestellten Kategorien einordnen. Je häufiger eine bzw. ähnliche Antworten genannt wurden, desto größer die Darstellung. Auf den folgenden Folien sind die entsprechenden Nennungen gelistet.

Finanzierung/Förderung

Barrierefreie Kommunikation

Netzwerkaufbau/Kooperationen

Inklusive Programmangebote/Programmgestaltung

Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen

Technische Mittel

Bauliche Notwendigkeiten

Bedarfsanalyse

Personalgewinnung

Behinderten-gerechte Medien

Willkommens-kultur